

Sept. / Okt. 2011



Inhalt:

Thema: Immer Jünger

Impuls: Lernen - aber wie?

Gemeinde: Gemeinsam Unterwegs

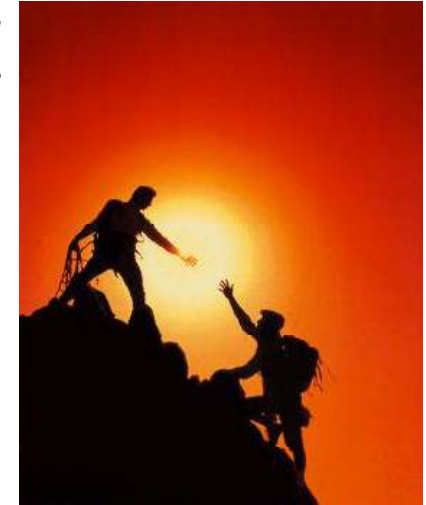
Impuls: Lade deinen Akku

Intern: Infoblatt - Wer hat Lust?



*Wenn ihr euch nach  
meinen Worten richtet,  
seid ihr wirklich meine  
Jünger.*

*Die Bibel, Joh. 8, 31 NL*



## Immer Jünger

Liebe Freunde,

Im September beginnt für viele wieder eine neue Etappe in der Schule, Lehre oder Ausbildung. Auch wir Erwachsenen lernen nie aus.

Unser Leben ist ein beständiges Dazulernen. Wer nichts mehr lernt, stagniert und bleibt stehen – und das möchte keiner.

Jesus bezeichnet uns, die wir ihm nachfolgen, als seine Jünger. Der Begriff "Jünger" (griechisch Matetähs) bedeutet Lehrling, Schüler, Auszubildender.

Christsein heißt, von Jesus, dem Meister, lernen. Von ihm als Vorbild Dinge abschauen.

Vieles können wir von Jesus lernen, z.B. sagt er: "Lernt von mir, denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig." (Matth. 11, 29).

Inmitten einer immer unsicherer und gefährlicher werdender Welt sind Sanftmut und Demut wertvoller Lernstoff. Warum? Sie sind ein sicherer Schutz!

Es bedeutet nämlich, nie zu vergessen, woher wir kommen und was wir Gott zu verdanken haben – und sich auch dementsprechend gegenüber unseren Mitmenschen zu verhalten.

Wichtig: Demut und Sanftmut haben, wie diese Begriffe schon sagen, sehr viel mit Mut zu tun. Und mutige Menschen sind nicht träge, nicht unentschlossen, nicht dumm, lassen sich nicht ausnutzen. Sie sind kühn, geradlinig und zielstrebig, weil sie wissen, wer sie sind. Wie Jesus.

Von Jesus lernen, heißt gesund und gerade leben lernen.

Wer lernt, ist klar im Vorteil!

Einen schönen Monat September wünschen dir

deine Tobias & Corrie Landgraf

## Lernen - aber wie?

Wir Menschen sind intelligente Geschöpfe. Doch was genau macht Intelligenz eigentlich aus? Intelligenz ist die Fähigkeit, dazuzulernen.

1. Wir lernen von Vorbildern (wie man es macht)

2. Wir lernen aus Fehlern (wie man es besser nicht noch einmal macht)

Beide Lehransätze sind sehr wertvoll.

In dieser Hinsicht bin ich so dankbar über unsere Mannschaft in der U-Station. Wir haben so viele gute Vorbilder.

1. Jesus
2. Menschen in der Bibel
3. Freunde, Väter und Mütter unter uns in der U-Station.

Wir dürfen aber auch Fehler machen und gemeinsam daraus lernen.



Ein gutes Übungsfeld aus diesen beiden Aspekten "Lernen durch Vorbilder und Lernen aus Fehlern" findet man heutzutage nicht oft.

Eine christliche Gemeinde ist dafür der beste Ort. Auch du kannst dazugehören. So wie du bist.

Danke, Vater im Himmel, für deine Erfindung von christlich lokalen Gemeinden!

Die Bibel sagt auch: Ein Jünger steht nicht über dem Lehrer/Meister, jeder aber, der vollendet ist, wird sein wie sein Lehrer." (Lukas 6,40).

Sobald du in einer Sache Meister geworden bist, solltest du in einer neuen Sache Schüler werden. Sieh dein Leben als Gelegenheit zum stetigen Wachstum, als ein herrliches Abenteuer zum dazulernen.

Mit lieben Grüßen,

Deine Tobias und Corrie Landgraf

## Unterwegs zur Drei-Brüder-Höhe

Die GGA hatte Sommerpause. Nicht das da in irgend einer Art und Weise Müßiggang aufkam!

Am 24. Juli "haben wir es nicht mehr ausgehalten" und sind gemeinsam auf Schusters Rappen losgezogen und haben das wohl attraktivste Ausflugsziel Marienbergs ins Visier genommen und die "Drei-Brüder-Höhe" erklommen.

Mit Aussichtsturm und einer super Sicht ins Umland, waren die besten Voraussetzungen gegeben, um Augen und Sinnen einen Schmaus bereiten zu können.

Die Augen sind bei solche Weite und solch super Motiven, wie es unser Erzgebirge zu bieten hat, nicht satt zu kriegen.



Mit unseren Bäuchen war es da schon anders.

Da galt das Motto: Auch wenn sich Tisch und Bänke biegen, wir werden das (mitgebrachte) Zeug schon runter kriegen!

Aber - soweit ich mich erinnere, haben wir doch so dies und jenes wieder mit nach Hause genommen. War eben ein wenig zu viel des Guten.

Dieses gemeinsame Gehen, Essen, Genießen und Erleben und die guten Gespräche, haben mich über mich und Gott ins Nachdenken gebracht.

Für mich persönlich war es ein sehr schöner Tag und ich stellte wieder einmal fest, dass unser gemeinsamer Weg mit Jesus

nicht an der Tür der U-Station beginnt und endet.

Oft ertappe ich mich dabei, dass ich an meine Geschwister aus meiner Gemeinde denken muss und dass ich gerne wüsste, wie es dem Einzelnen gerade so geht. Das war nicht immer so.

Es ist für mich immer wieder erstaunlich, denn ich bin eher ein Mensch, der sich gerne mit "ausgesuchten Menschen" umgibt. Von daher





ist es für mich ein kleines Wunder, dass es mich so zu meinen Geschwistern hin zieht.

Erst dachte ich immer, dass das eine ganz normale Sache sei, sich seine Leute auf eine Art und Weise auszusuchen. Heute weiß ich, dass das so nicht ist und von Gott nie so gedacht war.

An Jesus sehe ich: er hat alle geliebt - ALLE -. Das ist krass und das beschämt mich oft sehr. Wir sind mit den Leuten

um uns herum sehr reich beschenkt und das meiste, was uns umgibt, entpuppt sich beim Betrachten und Sich-Drauf-Einlassen als Schatz und ungeahnte Bereicherung.



Sicher hat das mit einer Grundeinstellung zum Leben zu tun, aber es ist in erster Linie doch eher ein Wunder, dass ich in aller Hektik und der mich umgebenden negativen Sicht der Dinge, das Schöne und Gute mit vollen Zügen und wachem Verstand trotz alldem wahrnehmen kann.

Für Gott sind Menschen das Wertvollste. Er hat das Beste und Letzte für uns gegeben und keiner ist davon ausgenommen oder steht da am Rand. Wenn Jesus sagt: "Liebe Deinen Nächsten wie dich selbst", so höre ich ihn auch sagen: "Liebe dich und die anderen um dich herum, wie ich dich liebe und alle, die du kennst und nicht kennst."

Ich merke, wie schwer mir es mir fällt, mit wachen Sinnen und einem offenen Herz durch den Tag zu gehen. Aber andererseits bin ich bereits tief von dem ergriffen, was um mich herum geschieht. Jesus gewinnt immer mehr Gestalt in unserem Leben und er färbt auf mich ab wie ein rotes Tuch in einer Wäsche.

In diesem Sinne - Euer Caro



## Das Leben kostet Kraft – lade deinen Akku!

*Dann sagte Jesus: "Kommt alle her zu mir, die ihr müde seid und schwere Lasten tragt, ich will euch Ruhe schenken."*

*(Die Bibel, Matthäus 11,28, Neues Leben Übersetzung)*

Von den Anstrengungen und Lasten unseres Alltags beladen zu sein – ich bin überzeugt, das kennt jeder.

Das Leben kostet Kraft und das ist normal.

Auch Jesus war dieser Umstand in keiner Weise fremd. Er selbst kannte wie kein anderer Schweiß, Arbeit, Tränen, Leid, Kämpfe, Lasten tragen.

Jesus ist wie kein anderer durch alle diese kräftezehrenden Dinge des Alltags siegreich hindurchgegangen. Er hat alles Lebensfeindliche überwunden, Angriffe, Krankheit, Niederlagen, Sünde, Tod und Teufel.

Deshalb seine Einladung an dich: "Komm her zu mir, ich will dir Ruhe geben." Er hat tatsächlich als Einziger die Kraft, dir dieses Angebot zu machen.

Im griechischen Urtext steht für "ich will euch Ruhe geben" "anapauso". Davon ist das Deutsche Wort "Pause machen" abgeleitet.

Jesus bietet uns also eine Ruhepause an, um bei ihm wieder neue Kraft zu tanken.

Diese Art Pausemachen ist weit effektiver und gesünder, als sich bei einer Zigarette, einem Computerspiel oder ähnlichen Entspannungsmethoden zu regenerieren.

Persönliche Zeiten im Gespräch mit Jesus bringen unserer Seele Ruhe, Heilung und Wiederherstellung (Regeneration). Bete zu ihm und höre seine Stimme.

Das tut gut. Das ist leicht. Das lädt deinen Lebensakku wieder auf mit neuer Frische.

Lass dir es einmal richtig gut geh'n,

Dein Tobias



Auch das beste Mobilgerät sollte regelmäßig geladen werden.

ng + + Störung + + Störung + + Störung + + Störung+

## An alle Infoblattleser

Ihr habt es sicher alle gemerkt - das Infoblatt für die Sommermonate Juli / August ist nicht erschienen.

Das hatte seine Gründe, die teilweise an der Urlaubszeit, den derzeitigen Umstrukturierungen in unserer Gemeinde und mit einem Löwenanteil an den Veränderungen in meinem persönlichen Leben, liegen.

Die 2 verbleibenden Ausgaben für 2011 (diese inbegriffen) werden mit großer Wahrscheinlichkeit in dieser etwas abgespeckten Art und Weise erscheinen. Dies bringt den Vorteil, dass ich die Zeit für das Layout und den Satz einspare und mich mit anderen, neuen Möglichkeiten (Computerprogrammen und Techniken) vertraut machen kann. Ich erhoffe mir davon ein leichteres und effektiveres Arbeiten.

An dieser Stelle möchte ich noch einmal die Frage in unsere Gemeinderunde stellen:

**“Wer hat Lust hier am Infoblatt mit zu tun?”**

Wir suchen dringend einen (mehrere) Mitstreiter, um unser Infoblatt (welches übrigens einen gewissen Bekanntheitsgrad über die Grenzen unseres Erzgebirges hinaus erlangt hat) in eine neue Spur zu bringen.

Der Grundgedanke des Infoblattes bestand ursprünglich darin, dieses an Verwandte, Bekannte, Nachbarn, Kollegen, flüchtige Bekannte oder Wildfremde weiterzugeben.

Das möchten wir wieder in den Blick fassen und ab 2012 ganz neu (möglichst mit einem Redaktionsteam) durchstarten.

Was braucht das Infoblatt?

- neue Ideen, Inhalte
- Frische, Aktualität, Buntheit, einen gesunden Biss
- Zeugnisse von Erlebten, Gedanken, Erkenntnisse über und um Gott und die Welt
- Witz, gute Bilder, ...

Hast Du Dergleichen? Dann komm zu mir und lass uns Pläne für eine neue Infoblatt-Epoche schmieden.

Euer Caro (Redakteur)

Wir treffen uns regelmäßig:

- Sonntags 10.00 Uhr Gottesdienst
- Treffen des Leiter- und Mitarbeiterteams in der Regel aller 14 Tage

Außerdem:

- So. 12.00-13.30 Kleiderbörse offen
- Termine für Bandproben, Musikunterricht und Schülernachhilfe siehe Infos an der U-Station

Vom 09. - 11. September fahren wir zu unserem gemeinsamen Gemeindefreizeitwochenende in die "Schneckenmühle" bei Liebstadt.

## Internes

Wir haben seit Kurzem eine Waschmaschine in der U-Station. Sie ist gegen einen kleinen Obolus nutzbar. Bei Bedarf wende dich an unsere Steffi oder einen anderen Mitarbeiter der U-Station. Gut wasch!!

## Gebet

Ganz besonders danken wir allen von ganzem Herzen, die im Gebet hinter uns stehen. Dein Gebet bedeutet uns viel. Aktuell beten wir für:

- Menschen, die sich mit in unser Projekt in Marienberg einklinken
- starke Veranstaltungen mit guter Atmosphäre in der U-Station
- um göttlichen Schutz für effektiven Gemeindebau
- dass jeder seinen Platz in der Gemeinde findet, besonders für Leiter und Mitarbeiter in den Bereichen Kindergottesdienst, Jugend- und Teenarbeit und für Spielnachmittage wochentags.

## Danke

Ganz herzlichen Dank an alle, die unsere Gemeindegründungsarbeit finanziell unterstützen. Wir beten und glauben, dass Gott aus jeder finanziellen Saat eine große Ernte wachsen lässt: hier im Erzgebirge, aber auch bei jedem Geber und Unterstützer persönlich. Das dürfen wir laut Gottes Wort erwarten. Gott segne euch dafür!

## Spenden

**Bitte ausschließl**ich für Spenden von außerhalb unserer Gemeinde zur Deckung der Mietkosten der U-Station, sowie für Anschaffungen und Ausbau, laut Bedarfsliste im Infoblatt Nr. 15 (siehe Webseite [www.gga-marienberg.de/download.html](http://www.gga-marienberg.de/download.html)):

GGA-Marienberg  
Ktn. 0212077712  
BLZ: 870 690 75  
bei: Volksbank Mittleres Erzgebirge  
Verwendungszweck bitte angeben

## Kontakt

GGA-Marienberg	Tel.: 03735 – 609059	Gebäude:
Marienbergstraße 28	Mobil: 0172 - 7631679	U-Station
D-09496 Marienberg	Email: <a href="mailto:info@gga-marienberg.de">info@gga-marienberg.de</a>	Marienberg
	Web: <a href="http://www.gga-marienberg.de">www.gga-marienberg.de</a>	Silberalle 24

## Impressum

Email: [redaktion@gga-marienberg.de](mailto:redaktion@gga-marienberg.de)  
Nächste Ausgabe im November 2011

Tel.: 037367 – 82531  
Beiträge für Juli/August bis 15.11.2011

